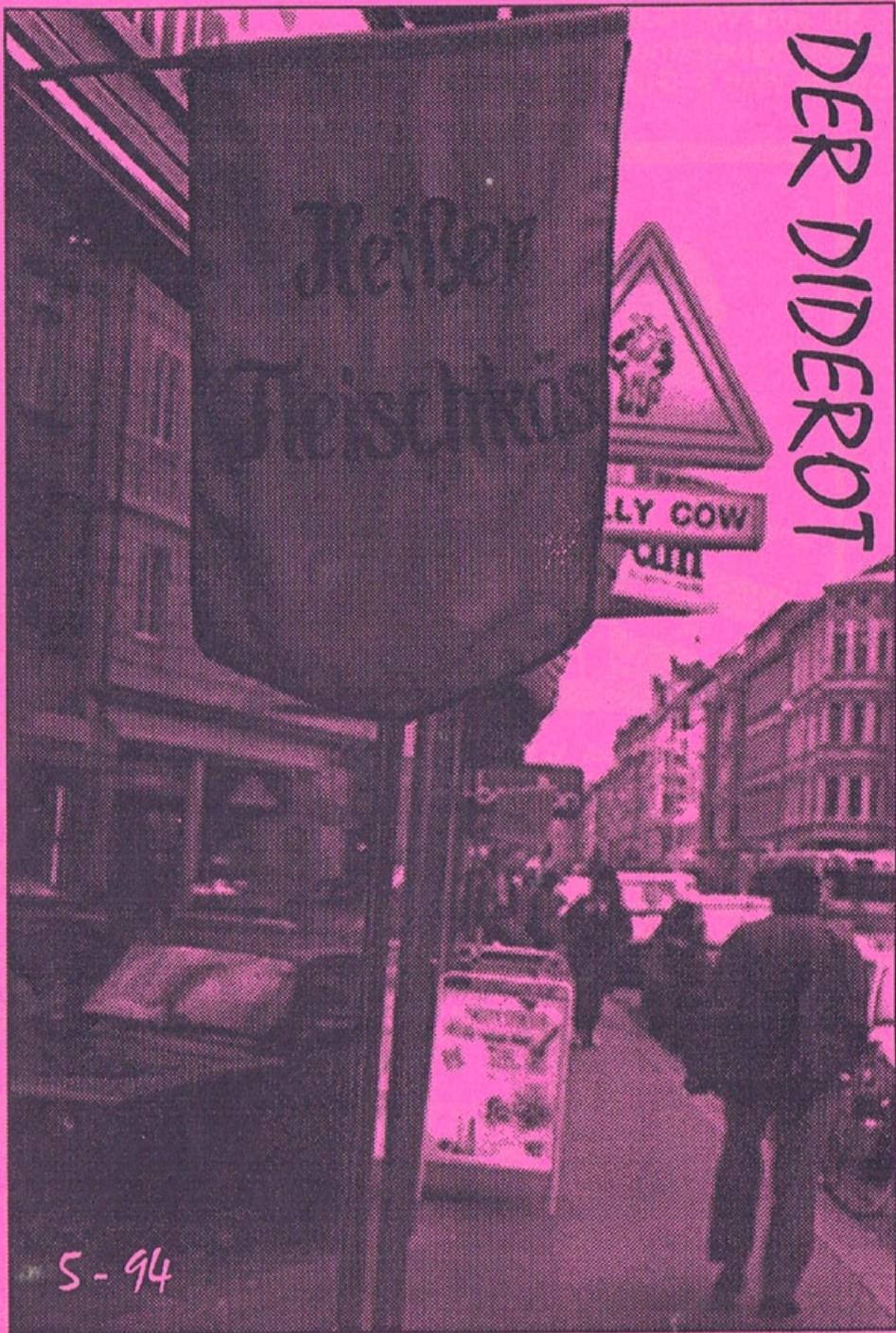


# DER DIDEROT



5-94

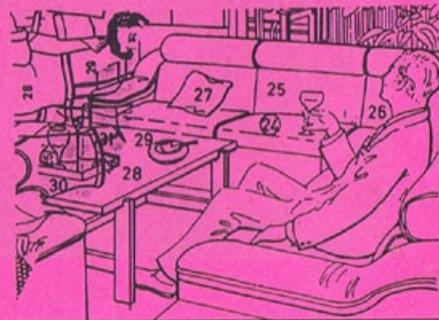
Do. 30. Juni 94, 18.00 Uhr  
 Ausstellungseröffnung & Rock im Kunstpavillon, Rennweg, Ibk  
 Michael Wolf & Günther Gstrein + Emmily Herb (Ibk)



EMMILY HERB

Foto von Helmut Erler

Während sich die beiden Rock 'n Roll-Künstler Wolf/Gstrein auf dem unten abgelichteten Einladungskartentext souverän zu erklären wußten, sind wohl einige beschreibende Worte zum Innsbrucker Rock-Trio EMMILY HERB noch angebracht. Sven Saurwein (Bass, Gesang, auch beim Bandprojekt "Der Pankomat") und Helmut Erler (Schlagzeug, trommelt auch bei Cpt. Cheops & The Pyramids) sind vor einiger Zeit gemeinsam als Band-Projekt The Thin End Of The Wedge (mit Bassgott Fügt) mit komplexen, bassdominanten Funky-Arrangements in Erscheinung getreten. Die neue Formation, der sicherlich der Ruf eines Perfektionisten-Packs voraussetzt, erhält durch Michael Hohenegger an der HC/Punk-orientierten Gitarre die erwünschte 3. Dimension in Richtung Primus, jener San Francisco Band rund um Bass-Genius Les Claypool. Die Instrumentalarbeit wird jedenfalls an diesem Abend breiten Raum einnehmen und man darf jetzt schon gespannt sein, wie die Burschen das fehlen ihrer farbigen Sängerin Emmily (sie mußte kurzfristig einige Studio- und Livejobs in ihrem Hauptwohnsitz New York annehmen) in eine andere und trotzdem hohe Qualität von Leidenschaft zu transformieren wissen...



Nichts liegt daran etwas verderben zu lassen. mit Übung, einer ruhigen hand und dem richtigen pinsel läßt sich eine gerade linie auch ohne lineal ziehen. diese ansicht vertritt nicht nur **Die TIROLER KÜNSTLERSCHAFT**. trotzdem wird man, wenn es die weitsicht **ERLAUBT, SICH** hüten daraus verhaltensregeln abzuleiten, denn **ZUR** kommerziellen nützung wird diese **ERÖFFNUNG** kaum dienlich sein. was ist nun **DER** weg zum erfolg, wenn **AUSSTELLUNG** nicht gefahrloses umschiffen jeglicher papillaren bedeutet. ein **SAMMELSÜR** steuert diese inseln der erinnerung gleichzeitig an. das heißt verschiedene ingrediencien **ZUSAMMENGETRAGEN** und wohlvermischt vermögen wunder zu wirken. wer hätte **VON MWOLF & GGSTREIN** weniger erwartet? wer noch immer die linie sucht, findet sie **AM** besten in seinem kalender unter der bezeichnung **DO. 30. 6. 18 UHR**. wir hoffen es treibt sie der durst **IN DEN KUNSTPAVILLON**. bis dann, der Ibk wartet, wir haben noch einiges **EINZULADEN**.

bonus: **EMMY LEE HERB**

dauer: 30. 6. - 21. 7. 1994

geöffnet: di - sa 9 - 12, 15 - 18 uhr, so 10 - 12 uhr

III.) 1.) das sorgfältige und achtsame, gewissenhafte und umsichtige Sichzuwenden beim Zusammenfügen (von Sachen oder Personen) zu einer Gesamtheit bzw. Gemeinschaft sowie das Zusammenfassen beim Sammeln und das Zusammenkommen und Sichversammeln einer größeren Menge oder Masse von Menschen zu einer Versammlung (ahd samanön: versammeln, vereinigen bzw. ahd samanunga: Vereinigung, Versammlung; ahd saman: zusammen; idg sem-: in eins zusammen) /einsammeln, insgesamt, Gesamtheit, zusammen, beisammen, Sintflut, simultan, Sempervivum, simpel, simplifizieren, homogen, homolog u.ä./, das Zusammenfassen und Vermengen verschiedener Speisereste zu einem mit einem sauren Essig schmackhaft gemachten Gericht und das Sammelsurium, d.h. das Durcheinander und der Mischmasch (Umg.spr 17.Jh; nd sammelsür: saures Gericht aus verschiedenen Speiseresten; nd sür: sauer), das zusammen mit oder samt einer anderen Sache in Erscheinung Tretende und das vollzählige Vorhandensein aller oder sämtlicher Sachen oder Personen (ahd samet bzw. mhd samentlich; ahd saman: zusammen), das als heilsam, friedsam, lobesam, mühsam u.g.w. Bezeichnete und mit dem Heilenden, Friedlichen, Löblichen, Mühevollen u.s.w. Übereinstimmende und ihm Gleiche (ahd -sam; ahd sama: ebenso; idg sem-: in eins zusammen; aisl samr: zusammenhängend, gleich) und das nachgiebig Sichanpassende und widerstandslos Sicheinfügende oder Zu-gefallen-Suchende und das Friedfertige und Sanftmütige oder Sanfte (ahd semfti, Adv samfto; ahd saman: zusammen) /besänftigen/ sowie der als Sänfte (w) bezeichnete Tragsessel, mit dessen Hilfe man in einer sanften und bequemen Weise gemächlich ans Ziel gelangen kann (16.Jh; mhd 'senfte: sanft) und das sanft und leise, vorsichtig und bedachtsam, behutsam oder sacht

Auftretende (mnd sachte, ahd samfto: sanft),

**KUFSTEIN** INNGALERIE  
**AM ARKADENPLATZ**

GINNY

ist das markenzeichen der kunstwunder-tütenproduktion von Holzkecht & Gstrein. Jede (r/s) **GINNY** enthält einen gegenstand, dessen qualität im landläufigen sinn als kunst bezeichnet werden kann. Die zweite bemerkenswerte eigenschaft an **GINNY** ist seine positionierung. Angesiedelt im schmalen niemandsländ zwischen einer wohnzimmer-gerechten kunst und einer kunst im öffentlichen raum bietet ihnen ihr(e) **GINNY** die **FREIE ENTSCHEIDUNG** – sie können ihn(sie) auspacken oder einfach so aufstellen. **Und das zu ungläublichen preisen!**

ABOSÖS 4999.90



**VOM 24. JUNI**  
**bis 17. JULI 94**  
**DI.-SO. von**  
**16-19 UHR**  
**SA. und SO. auch**  
**von 10-12 Uhr**  
 oder nach Vereinbarung  
 unter 05372/64338

Als kleines dankeschön für ihr vertrauen beim kauf versuchen wir bei der preisgestaltung die untersten branchenüblichen grenzen anzustreben. so bieten wir die kategorie A der kunstwundertüte zum sagenhaften preis von... ja von... siehe unten angeführter Abopreis!

# GEDANKEN zu Minus 25%

## Wem wundert's - that's eben Innsbruck!

Es ist absolut keine Neuigkeit, daß die Stadt Innsbruck hochverschuldet ist, dann aber für Prestigeprojekte (Olympia, int. Ausschreibungen) und andere Liebhabereien (Innsbrucker Sommerspiele) wiederum große Geldmittel ausschütten kann, um dann am falschen Platz zu sparen und knausrig zu sein.

Auch wenn **Bürgermeister Herwig van Staa** vor der Wahl den Eindruck eines großen Kunstfreundes und Förderer von Kultur im allgemeinen vermittelte, so ist es doch nichts Neues, daß sog. Wahlverspreche(n)(r) nur dazu da sind, um gebrochen zu werden.

Trotzdem war die Innsbrucker Kulturszene nach der Ankündigung, daß nicht nur bei Politposten, Gehältern, Dienstautos, sondern auch bei Subventionen für Kultur-, Sozial- und Sportvereinen gespart wird (eben bis zu 25%) wie aus allen Wolken. Der neue Bürgermeister und seine **Kulturstadträtin Hilde Zach** schafften es binnen kurzer Zeit, die halbe Szene aufzumischen und aus dem oft nicht vorhandenen Konzept zu bringen.

## Wie wird gearbeitet? - Nichts ist einfacher als über die Politiker zu fluchen und zuhause nichts zu tun

Klar, das Bewußtsein für Kulturarbeit im allgemeinen und auch im speziellen (**Haven, Skater, Bands**) von Seiten der Gemeinde ist nicht besonders ausgeprägt. Natürlich ist es nicht erfreulich, wenn jetzt auch noch Subventionen gekürzt und eingespart werden, wo doch das Einsparungspotential eh nicht besonders groß ist, aber als "unabhängiger" Subventionsempfänger muß man eben auch damit rechnen, vor allem wenn man gleich mit Millionenbeträgen (**Treibhaus, Utopia, Z6, Kellertheater, Galerie St. Barbara**) unterstützt wird - da sind 25 % gleich einmal eine Stange Geld. Der oft strapazierte Vergleich mit dem **Landestheater**, von wegen wie viel die bekommen und verschleudern, zählt deswegen nicht, weil alle die dort arbeiten, absolut weisungsgebunden sind und sich nicht ungeniert à la Pleifer über den Geldgeber lustig machen können, außerdem hängen hier gut 300 Arbeitsplätze dran, in der Szene sind nur die Chefitäten fix angestellt. Im übrigen: Clean up your own backyard!

Die meisten Kulturinitiativen werden nicht nur von der Stadt, sondern auch von den verschiedenen Abteilungen von **Land Tirol** und **Bund** unterstützt, wobei es immer schon so war, daß die Stadt nur dann zahlt, wenn auch das Land und der Bund, wenn auch das Land und umgekehrt zahlt. Daneben gibt es "stille" Subventionen durch die **Arbeitsmarktverwaltung** mit Aktion 8000, Akademikertraining, Maturantenpraktikum sowie zusätzlich **Kultur sponsoring** durch Banken, Brauereien, Gewerkschaft, Parteien. Da können im Jahr schon 10 und mehr Subventionsansuchen zusammenkommen. Die "**Subventionitis**" geht um.

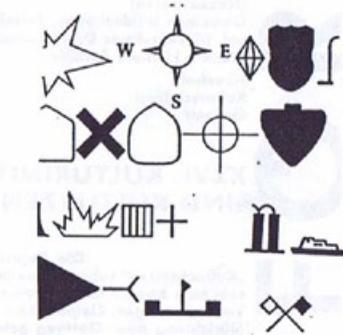
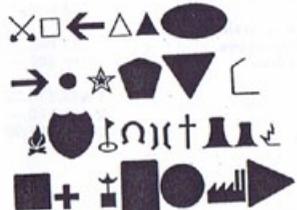
Und wenn mal ein oder gleich mehrere finanzielle und künstlerische Flops passieren - für was hat man denn Subventionen und wenn die nicht reichen, na bittschen, dann such' ma halt an. Keines der Innsbrucker Alternativ-Kultureinrichtungen steht auf eigenen Beinen und auf Ballhöhe schon gar nicht; soviel Subventionen kann es gar nicht geben, daß man damit schlechte Arbeit auf Dauer kompensieren könnte.

Jurist und Kenner des Vereinswesens Gerhards S.: "Das Vereinswesen hat sich in der Stadt wie eine Krebsgeschwulst entwickelt. Höchstens Zeit, daß dieses Unwesen eingedämmt wird. Wenn Parteien neben der Parteienfinanzierung über



## Wie wird zusammengearbeit?

Alle wissen, daß man in einigen Bereichen zusammenarbeiten müßte, aber jeder markiert dann doch lieber den großen Einzelkämpfer, den einsamen Solisten, der um die Gunst von Subventionsgeber und Publikum buhlt, sich von niemanden in die Karten schauen läßt und schon gar nicht in die Buchhaltung ( bei öffentlich subventionierten Vereinen, egal welche Höhe, nicht einmal der Rechnungshof) und wenn der Hut brennt, der Geldhahn zugedreht wird, dann wird scheinheilig versucht Eintracht zu demonstrieren - im Treibhauskeller werden selbstmitleidige Straßen-Aktionen mit Galgen und Sarg im Husch-Pfusch-Verfahren verabschiedet, **Robert Pleifer** kehrt einmal mehr den wilden Hund raus und regt an, sich nackt vors **Landestheater** zu legen oder das Rathaus mit Sperrmüll zu verbarrikadieren. Der Unterschied zum Bürgermeister hierbei ist nur, daß z.B die Treibhaus- oder die Utopia-Führung nicht abwählbar ist. Niemand wird gefragt, ob die genannten Einrichtungen jahrein, jahraus Kulturprogramm machen sollen oder nicht. Zusammenarbeit war in Innsbruck auch oder gerade im Kultur-Bereich bisher nicht besonders angesagt (immer wieder wird z.B. von einer gemeinsamen Programmzeitung/Stadtzeitung geredet, weniger Terminkollisionen, Plakatierung.), jetzt wo sie augenscheinlich auch politisch notwendig wäre, ist kurzfristig halt nichts zu machen. Außerdem setzt Zusammenarbeit eine gewisse Gleichwertigkeit voraus, aber in Innsbruck herrschen ab einen gewissen Grad 3. **Welt-Verhältnisse** - es gibt 3,4 Großgrundbesitzer (Namen wurden schon genannt) mit Millionen-Unterstützung und dann gut 20 Initiativen mit einem oft kaum Hunderttausend-Budget, dazwischen aber kein Mittelfeld. Es gibt ergo kein Finanzierungsproblem, sondern vielmehr ein Verteilungsproblem und nicht zuletzt ein Kommunikationsproblem...(rb)



chologische Untersuchung des zum Abbruch bestimmten „Hoger-Hofes“ in Pfons.

Kultur- und Heimatpflegeverein Kirchdorf, Burgenforschung im Leukental und Brixental	90.000,-
Archäologische Initiative Innsbruck, archäologische Untersuchung des „Hoger-Hofes“ in Pfons	20.000,-
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, eisenzeitl. Brandgräberfriedhof in Wörgl/Egerndorf	209.043,35
Institut für Klassische Archäologie, Grabung am Piller Sattel	20.000,-
Ausgrabungen in Aguntum und Lavant	545.000,-
Haushalt	660.000,-
Kulturschilling	40.000,-
Gesamt	700.000,-

**XXV. ALLGEMEINE KULTURFÖRDERUNG**

In diesem Kapitel sind Vereine und Einrichtungen mit vorwiegend gemeinschaftsbildendem Charakter sowie Ausgaben für Preisstiftungen und Ehrengaben ausgewiesen.

9 Traditionsvereine (Beiträge von S 2.000,- bis S 28.000,-)	132.000,-
Lambichler Jugendhaus, Jahresbeihilfe	25.000,-
Kultur- und Sportverein der Arbeiter aus der Türkei, Jahresbeihilfe	12.000,-
Hotel Grünwalder Hof, kulturelle Veranstaltungen	20.000,-
Ehrengaben und Preisstiftungen (Nebenkosten)	50.251,68
Gemeinde Wildschönau, Feierlichkeiten anl. 60-Jahr-Feier Draizehnlinden	250.000,-
Weitere kleinere Beihilfen	45.914,-
Haushalt	177.177,60
Kulturschilling	357.988,08
Gesamt	535.165,68

**XXVI. KULTURINITIATIVEN UND KULTURZENTREN**

Die Begriffe „Kulturinitiativen“ und „Kulturzentren“ subsumieren jene inzwischen starke Zahl sehr heterogener Kulturvereine (was Größe, Frequenz der Veranstaltungen, Zielpublikum etc. anlangt), die, an keine Stilrichtung oder Gattung gebunden, die Tiroler Kulturszene mit vielfältigen, oft unkonventionellen, innovatorischen, mitunter auch kritischen Darbietungen beleben. Das Land Tirol fördert diese Vereine sowohl in Form von Projektbeihilfen als auch in Form von Jahresbeihilfen.

Verein Tiroler Kulturinitiativen, Organisationsstätigkeit	212.000,-
Galerie St. Barbara, Hall, Jahresbeihilfe	750.000,-
Galerie St. Barbara, Hall, Frau-Mann-Dialog	250.000,-
Galerie St. Barbara, Hall, Musik der Religionen	750.000,-
Galerie St. Barbara, Hall, Projekt „Mittelalter“	100.000,-
Galerie St. Barbara, Hall, Tanztheater 1993	200.000,-
Kulturszene Stubai, Projekt „Gleiches gleich anders“	130.000,-
Kulturszene Stubai, Jahresbeihilfe	170.000,-
Verein zur Förderung von Beschäftigungs- und Kulturprojekten/Utopia, Jahresbeihilfe	1.200.000,-
Verein zur Förderung von Beschäftigungs- und Kulturprojekten/Utopia, Stimmenfestival „Voices“	150.000,-
Verein zur Förderung von Beschäftigungs-	

und Kulturprojekten/Utopia, Veranst.	
Persuasive Percussion	50.000,-
Treibhaus, Jahresbeihilfe	1.400.000,-
Treibhaus, Das ist der Dschungel, Sonderprojekt	250.000,-
Anraser Kulturfenster, Jahresbeihilfe	15.000,-
Art Club Imst, Jahresbeihilfe	250.000,-
Art Club Imst, Defizitabdeckung	100.000,-
Aufwind Ötz, Projekt „Denkart/Denk-Art“	318.524,20
Autonomes Frauenzentrum, Jahresbeihilfe	15.000,-
Autonomes Frauenzentrum, 10-Jahres-Fest	15.000,-
büro diderot, Jahresbeihilfe	30.000,-
Creativ Center Lienz, Jahresbeihilfe	125.000,-
Verein Eigenart, 7. Wörgler Frauenmonat	17.000,-
Festival „Kunst und Religion“, Osterfestival 1992 (Abgang)	100.000,-
Feuerwerk Oberland, Projekt „Zeit für Puppen“	60.000,-
Forum für aktuelle Kunst, Schuldenabdeckung	20.000,-
1. Radfelder Kunst- und Kulturtage	15.000,-
Gemeinde Waidring, Kultursommer 1993	15.000,-
Herbstwind Längenfeld, Herbstwindveranstaltungen 1993	35.000,-
Initiative Minderheitenjahr, Bürobetrieb im Kulturtag Haus Bierstindl	15.000,-
Initiative Minderheitenjahr, Ohrenschmaus	20.000,-
Innsbrucker Sommerspiele	2.500.000,-
Institut Français d'Innsbruck, Korsika-Woche	130.000,-
Jazz Klub Reutte „Gumpa Hund“, Jahresbeihilfe	25.000,-
Kreis für Kultur und Bildung, Jahresbeihilfe	75.000,-
Kultur in Kössen, Veranstaltung „Kultur an der Grenze“	40.000,-
Kulturfabrik Kufstein, Jahresbeihilfe	100.000,-
Kulturinitiative Feuerwerk, Projekt „Mut zur Phantasie“	365.000,-
Kulturkreis Völs, Jahresbeihilfe	19.000,-
Kulturpavillon Breitenbach, Jahresbeihilfe	300.000,-
Kulturveranstaltungsverein „Kultur am Land“	
Buch, Projekt „Form und Farbe“	30.000,-
Kulturveranstaltungsverein „Kultur am Land“	
Buch, Jahresbeihilfe	165.000,-
Kulturverein „Regenbogen“, Jahresbeihilfe	15.000,-
Kulturverein Axams, Jahresbeihilfe	30.000,-
Kulturverein Gegenlicht, Jahresbeihilfe	120.000,-
Kulturwerk St. Johann, Jahresbeihilfe	15.000,-
Musik-Kultur St. Johann, Festival „St. Johanner Herbstzeitlose“	100.000,-
Plattform „Kultur ohne Grenzen“, Interkulturelle Woche	15.000,-
Pro Vita Alpina, Projekt Widerständigkeiten	120.000,-
Pro Vita Alpina, Jahresbeihilfe	300.000,-
Schleßgalerie Marianne Gschösser, kulturelle Veranstaltungen 1993	40.000,-
Stadtgemeinde Rattenberg, Kunst im Cafe	40.000,-
Stadtgemeinde Rattenberg, Sonder-subvention 600 Jahre Rattenberg	70.000,-
Stromboli, Jahresbeihilfe	50.000,-
Kulturverein Szene 90 Jenbach, Jahresbeihilfe	30.000,-
Verein zur Förderung der Kleinkunst in Kitzbühel, Jahresbeihilfe	35.000,-
Verein „Frauen gegen Vergewaltigung“, Veranstaltungsmonat „Sexuelle Gewalt gegen Frauen“	25.000,-
Verein der Waldorfpädagogik Tirol, kulturelle Veranstaltungen	45.000,-
Verein Umni Gummi, Jahresbeihilfe	235.000,-
Verein zur Förderung von Kunst und Kultur in Langkampfen, Kabarett-Abend/Jazzkonzert	15.000,-
Verein Zirlter Kulturszene (ZIRKUS), Jahresbeihilfe	40.000,-
Villgrater Heimatpflegeverein, Projekt Villgrater Kulturwiese	220.000,-
Weitere kleinere Beihilfen	70.500,-
Haushalt	9.695.524,20
Kulturschilling	2.461.500,-
Gesamt	12.157.024,20

Aus: KULTURBERICHTE AUS TIROL Nr. 379/380 April 1994

# BLOOD ON THE SADDLE

## MORE BLOOD TOUR '94

Sa. 9. Juli 94, Utopia, 21.00 Uhr

Nachdem es sich das Wiener Indie-Label TROST herausnahm, ihr aktuellstes Compilation-Werk (MC) mit verschiedenen Ösi- und Int.-Acts "Blut im Stuhl" zu betiteln, ist es nur lauter, hier an dieser Stelle eine quasi-dadaistische Brücke zu BLOOD ON THE SADDLE zu schlagen, die bereits 1981 aus der Hollywood Punk-Band Dead Hippies hervorgegangen war und ihre ersten Gigs in L.A. u.a. mit Annette Zilinkas von den heutigen Bangles bestritt. Der Bandname BLOOD ON THE SADDLE rührt von einem alten Disneyland-Cowboy-Song her, ein trashiges Bluegrass/Western-Piece im Musical-Stil - aus traditioneller amerikanischer Musik und dem Elan von Punk (-Rock) generiert die Band um Gitarrist Greg Davis (ehemals bei der bekannten L.A. Punk-truppe The Vandals) "a new style of American Western Music", der im Rahmen dieser ausgedehnten EU-Tour und der aktuellen LP/CD "More Blood" (Semaphore) dargeboten wird. Also dann...

**UNGUAT**  
 >PURE STUFF OF IGNORANCE!<

UNguat-zine No.4 is out!

Order in for 20 88/3 DM/3 US Dollar at:

UNguat, Pödbelsek Christoph  
 Aglassingers tr. 30/11  
 A-5023 Salzburg, Austria, Europe

or

UNguat, Mackinger Christof  
 Aglassingers tr. 32/11  
 5023 Salzburg, Austria, Europe

Interviews with:  
 Onomatopoea, Scaffold, Belphegor, Life of Agony, Spudmonsters, Mucky Pup, Anarchist Academy, Candaverous Condition, Ampalang & Fetish 69.

+ LP/Demo Reviews, Comics, Fanzine Reviews and Gig Reviews...

Bands, labels...send your stuff!

MELODIC HEAVY TO THRASH METAL FROM AUSTRIA!

CHA H'S DEMO TAPE "SANITY DURING RAY CONTAINS 3 SONGS SOMETHING IN BETWEEN (04:55) IMPRISONED IN YOUR OWN LIFE" NOWHERE NOX (05:55) THE END DOESN'T ALWAYS JUSTIFY THE MEANS... LADY IN BLACK (15:00) A HEAVYWEIGHT FROM THE LADY IN BLACK.

WATCH OUT FOR GHA H'S 1ST CD! COMING OUT IN OCTOBER 1994!

GET YOUR COPY OF THIS TAPE RIGHT NOW! SEND 70 08/ 10 DM/SFR OR 7 US\$ TO:

GHA M  
 C/O REINOLD BEYER  
 HÜTTLDOERFERSTR. 323/2  
 1140 WIEN/VIENNA  
 AUSTRIA/EUROPE

LABELS, MAGS, ZINES,.... FEEL FREE TO CONTACT US!

Anders TANN  
**ROCKHOUSE**  
 SALZBURG

Schallmooser Hauptstraße 4  
 A-5020 Salzburg  
 Telefon (43)662-884914  
 Fax (43)662-88491-6

